

# Rhopaloceren aus Holländisch-Neu-Guinea.

Von

H. Fruhstorfer, Genf.

(Mit 1 farbigen Tafel und 1 schwarzen Doppeltafel.)

Neu-Guinea, dieser gewaltige Inselkontinent, ist jetzt das Modeland geographischer und zoologischer Forschungen. Eine Expedition dorthin löst die andere ab. Deutsche, Engländer und Holländer wetteifern in der Erschließung des Innern. Den geographischen Pionieren, welche ihren Fuß auf die Hochgipfel des Charles Louis- und des Schneegebirges zu setzen vermochten, sind entomologische und zoologische Sammler gefolgt. Deren reiche Ausbeute hatte naturgemäß eine literarische Flut im Gefolge. Allein im Jahre 1915 erschienen außer den prächtig illustrierten Arbeiten von Joicey, Talbot und Noakes zwei größere Publikationen:

„Lepidoptera of the British Ornithologists Union and Wollaston Expeditions in the Snow Mountains by Lord Walter Rothschild, Tring“ (ausgegeben im Februar).

„Nova Guinée, Résultats de l'Expédition scientifique néerlandaise à la Nouvelle Guinée par Dr. R. Van Eecke, Leiden“ (März).

Beide Werke behandeln dasselbe geographische Gebiet und demzufolge vielfach die gleichen Arten, bieten aber dennoch unabhängig voneinander neue Formen. Neu-Guinea ist eben ein Dorado für Schmetterlinge, und jeder Jagdzug dorthin wird uns noch auf Jahrzehnte hinaus Unbekanntes bringen, um so mehr als Dutzende von Bergen von Ortlerhöhe und mehrere von der Erhebung des Matterhorns der Erforschung und Ersteigung harren.

Meine heutige Liste mit ihren nur 50 Arten bietet dafür gleich einen schlagenden Beweis; findet sich doch unter ihnen ein großer neuer *Papilio*, eine neue *Euploea*, das prächtige, bisher unbekanntes ♀ von *Doleschallia nacar* etc. Aber nicht in einer langen Liste trockener Namen kann der Wert einer faunistischen Arbeit liegen. Wir im jungen Jahrhundert haben eine andere Pflicht, jene die Überfülle des schon vorhandenen Stoffes kritisch zu klären.

Die Auffindung eines neuen *Papilio* aus der *Papilio deiphobus*-Serie veranlaßte einen vergleichenden Ausblick über dessen Vikarianten auf Grund der Anatomie. Da ergab sich die Zusammengehörigkeit von nicht weniger als sieben von Jordan im Seitz noch als vollwertig aufgefaßten Species. Außerdem sinken weitere sieben Arten der papuanisch-molukkischen Subregion unter die Hauptart *P. gambrisius*. Wir haben somit in einer einzigen Gruppe fernerhin statt 14 Arten nur mehr zwei Species zu beachten. Mit stets wachsendem Vertrauen werden wir uns der Morphologie der Sexualorgane zuwenden, die in ihrer starren Einheitlichkeit ein

sicheres Fundament bieten gegenüber der protistischen Mannigfaltigkeit an Formen, Farben und deren Kombinationen bei den Imagines. Wir werden dann erkennen, daß die bisherige Methode der Systematik nicht viel höher als die Aussprüche des delphischen Orakels einzuschätzen ist.

Die heutige Arbeit bildet insofern ein Unikum in der entomologischen Literatur als sie auf eine Ausbeute basiert wird, deren Herkunft mir verheimlicht wurde.

Man übersandte mir die Falter mit dem Bemerkten, selbe kämen aus Neu-Guinea. Später wurde zugegeben, daß sie aus „Holländisch Neu-Guinea“ stammen. Das Vorhandensein einer am Eilandenfluß vor einigen Jahren entdeckten Danaide läßt jedoch darauf schließen, daß die Ausbeute zwischen dem Mac Cluer-Golf und der Pisangbai zusammengebracht sein könnte. Betrachten wir also die von Herrn N. in Y. eingesandten Falter als aus der Lokalität „X.“ stammend und gehen wir zur Besprechung der einzelnen Species über.

### 1. *Danaida cleona periphias* Frhst.

Das ♀ bildet eine Transition von *D. citrina* Feld. der Keyinseln zu *periphias* Frhst. von der Milnebai.

### 2. *Danaida melissa hamata* Mac Leay

Die transcellularen Strigae der Vdflgl. etwas schmaler als bei *D. hamata* von Queensland und der Milnebai.

### 3. *Radena juvena piada* Frhst.

(*Radena piada* Frhst., Z. f. wiss. Insekt.-Biol. 1915, p. 223.) Das einzige vorliegende Exemplar ist eines der wertvollsten Dokumente der Sammlung, weil es entschieden darauf hinweist, daß die mit verheimlichter Vaterlandsangabe eingelieferten Schmetterlinge vielleicht in der Nähe der Aetnabai gesammelt wurden.

Das eingesandte ♂ bildet eine Transition von *R. juvena metaxa* Frhst. zur typischen *piada* Frhst. vom Eilandenfluß. Das Exemplar ist kleiner als die Prachtstücke von *piada* und trägt gleichwie *R. juvena eugenia* Frhst. eine Serie kleiner, aber deutlicher weißer Fleckchen in der Submarginalregion der Htflgl., welche bei *piada* kaum zu erkennen sind. Durch den dünnen Zellstrich der Vdflgl. wird eine Verbindung hergestellt mit *tanais* Frhst. von der Insel Mefoor. Die transcellularen Flecke sind von geringerer Ausdehnung als jene von *piada*, ähnlicher jenen von *metaxa*, dagegen größer als bei *eugenia* und *tanais*. Die hyaline Partie beider Flügel läuft mehr ins grünliche, statt in das schöne gelblichweiß von *piada*. Übrigens besteht die glasige Partie der Vdflgl. aus einem dünnen Basalstrich und einem isolierten Endfleck, eine Erscheinung, welche sich bei *tanais* Frhst., *purpurata* Butl. und *georgina* Frhst. wiederholt, während *eugenia* und *metaxa* eine zusammenhängende transparente Partie der Vdflgl. aufweisen. Die isolierten Flecken erwähnt Herr. Dr. van Eecke bereits für Exemplare von Holländ.-Central-Neu-Guinea.

Von *georgina* Frhst. aus Brit.-Neu-Guinea ist *piada* der Lokalität X. zu separieren durch größere, glasige transcellulare Partien der Vdflgl., welche bei *piada* des Eilandenflusses das Maximum ihrer Entwicklung erreichen.

#### 4. *Euploea confusa japudia* Frhst.

(R. van Eecke, Nova Guinea, p. 61, t. 2, fig. 6 & 6a.) Ein ♂ etwas dunkler als die Type aus Holl.-Central-Neu-Guinea, während ♂♂ vom Eilandenfluß das für die Form charakteristische helle Goldbraun der Htflgl. besonders schön entwickelt zeigen. Die benachbarte Rasse *catana* Frhst. wurde neuerdings auch auf der Yuleinsel, am Aroa- und Kumusifluß gefunden.

#### 5. *Euploea alecto fidena* forma nova.

Eine interessante und hochspezialisierte Form, welche die Charaktere von *diadema* Moore mit jenen von *zodica* Frhst. von der Insel Obi in sich vereinigt. Die Vdflgl. führen sogar noch etwas ansehnlichere weiße Präapikalflecken als *diadema* von der Milnebai. Die gesamte übrige Oberfläche der Flgl. bleibt zeichnungslos, während sich bei *zodica* noch einige weiße Antemarginalpunkte der Htflgl. erhalten haben. Auch die Unterseite nimmt Anteil an der Reduzierung der Weißfleckung und *fidena* präsentiert sich somit als die punktärmste Rasse der bisher bekannten *alecto* Zweigformen.

#### 6. *Euploea pierreti theriodes* Frhst.

(*E. melanopa theriodes* Frhst., Ent. Rundsch. 31, p. 33; van Eecke, l. c. p. 61.) Das Auffinden einer *melanopa*-Form neben *theriodes* veranlaßt hiermit die Ausscheidung von *theriodes* aus der Kollektivspezies *melanopa* und deren Transferierung zur Gesamtart *pierreti* Feld.

#### 7. *Euploea melanopa* Rüb.

Ursprünglich aus Sekar beschrieben, liegt nun ein ♂ aus der rätselhaften Lokalität des hier behandelten Faunengebiets vor, ein ♂, das von ♂♂ aus Kapaur kaum verschieden ist. Exemplare aus der Aetna-Kajumerabai und von Sorong sind viel heller gelbbraun umrahmt. Für die von mir im Seitz IX, p. 243 bereits erwähnte Rasse der Insel Salawati führe den Namen *potaisa* subsp. nova ein. Habituell etwas kleiner als *melanopa*, führt sie auch einen schmäleren Sexualstrich der Oberseite der Vdflgl. Auf der Unterseite macht sich eine Verkleinerung aller weißen Punkte bemerklich.

#### 8. *Euploea doleschalli* Feld.

Nur 1 ♂ mit weißen, blauviolett umgrenzten Präapikalflecken der Vdflgl. (forma *moesta* Butl.)

#### 9. *Tellervo zoilus limetanus* Frhst.

Eine schöne, relativ große Form mit kreideweißen Fenstern der Vdflgl.

Als *T. zoilus pantanus* subsp. nova, möchte ich eine Rasse umschreiben, welche mir neuerdings vom Yule Eiland zugegangen ist. In der schön gerundeten Flügelform erinnert *pantanus* an *mejorica* Frhst., differiert aber von dieser durch kleinere, mehr an *zephoris* Frhst. von Deutsch-Neu-Guinea gemahnende Fleckung der Vdflgl. Die nahezu eiförmige weiße Zone der Htflgl. sehr kurz, schmaler als bei *mejorica* und *zephoris*.

#### Familie SATYRIDAE.

##### 10. *Mycalesis mahadeva nigrita* van Eecke

##### 11. *Didonis agondas multocellata* van Eecke

Der Autor dieser prächtigen Form vergleicht sie sehr zutreffend mit der Waigiurasse *moranda* Frhst., von der sie im weiblichen Geschlecht fast nur durch die bedeutendere Größe abweicht. Das ♂ bildet einen Übergang von *E. agondas hagian* Frhst. vom Eilandenfluß zum ♂ von *E. moranda*.

#### Subfamilie Amathusiidae.

##### 12. *Hyantis hodeva emarginata* forma nova.

Auch das ♂ dieser Form stellt wieder eines jener Bindeglieder dar, welche die Rassen von Waigeu mit den Vikarianten vom Südwesten der Hauptinsel in Verbindung bringen. Oberseite fast identisch mit *hodeva* Hew. von Waigeu, nur mit jenem tiefschwarzen Costalsaum der Vdflgl., wie wir ihn bei *xanthophthalma* Rüb. von Britisch-Neu-Guinea und der Rasse von Deutsch-Neu-Guinea wiederfinden. Ocellus der Htflgl. relativ klein, fast ohne schwarze Peripherie. Die Costalumrahmung der Vdflgl. und der Außensaum der Htflgl. schmaler als bei irgend einem der vorliegenden 16 ♂♂ aus andern Lokalitäten. Die Unterseite harmoniert in der Ozellengröße etwa mit jenen von *xanthophthalma*. Die schwarze Ocellenperipherie hält in ihrer Ausdehnung etwa die Mitte zwischen den ♂♂ von Britisch- und Deutsch-Neu-Guinea. Der schwarze Costalsaum der Htflgl. erscheint jedoch wiederum schmaler als bei irgendeiner Vikariante.

##### 13. *Morphopsis albertisi* Obthr.

Ein ♀ das ungefähr der Oberthürschen Abbildung entspricht, jedoch sehr klein bleibt. Auf der Unterseite der Htflgl. fehlt ihm die braune Bewölkung, welche wir bei der Namenstype und der Rasse von Deutsch-Neu-Guinea beobachten.

##### 14. *Taenaris dimona zaiha* Frhst.

Unter diesem Namen beschrieb ich in der Entomol. Rundschau 1915, p. 27 eine Rasse vom Eilandenfluß, von der mir nur ♂♂ vorlagen. Von der Lokalität X. ging mir nunmehr das ♀ zu.

Dr. van Eecke bringt Exemplare von Central Neu-Guinea in Verbindung mit *kapaura* Frhst., doch differiert mein ♀ vom *kapaura* ♀ durch intensiveren rotgelben Anflug der Oberseite der Htflgl. Das ♀ von *zaiha* nähert sich im allgemeinen den

*areia* Frhst. ♀♀ von Deutsch-Neu-Guinea, nur bleibt die Flügelumrahmung dunkler.

**15. *Taenaris bioculatus avarea* subspec. nova.**

Eine interessante Territorialform, welche die bisher vorhandene Kluft zwischen den Rassen des Westens der Hauptinsel und jenen des Ostens überbrückt. Im Colorit ist noch der Anschluß an die Westformen *bioculatus* Guér. von Waigeu und *pallida* Frhst. von Sorong zu konstatieren. Die Htflgl.-Oberseite zeigt eine fahle Creme-Färbung ohne ockergelbe oder rötlichgelbe Beimischung. Der schwarze Ozellenvorhof der Htflgl. ebenso gering entwickelt wie bei *pallida*, die Iris jedoch intensiver blau. Das wesentlichste Differenzierungsmerkmal *pallida* und *bioculatus* gegenüber bilden jedoch die rein weißen Vdflgl. mit ihrer breiten schwarzgrauen Apikalumrahmung. Dadurch erscheint *avarea* nahezu identisch mit der östlichen *charonides* Stdgr. von Deutsch-Neu-Guinea.

**16. *Taenaris catops catanea* Frhst.**

Es liegt nur 1 ♀ vor, welches von *catanea* von Kapaur in recht natürlicher Weise zu *appina* Frhst. aus dem Südosten von Britisch-Neu-Guinea überleitet. Die Flügelumrandung auf beiden Seiten entschieden ausgedehnter grauschwarz umzogen als bei *catanea*, ohne jedoch so breit ausgeflossene, tiefschwarze Umrahmung wie bei *appina* zu erreichen. Der gelbe Anflug der Htflgl.-Oberseite etwa wie bei *jobina* Frhst., dunkler ockerfarben als bei *catanea* und fast doppelt so breit als bei *appina*.

*Taenaris catops jathrippa* subspec. nova.

Kombiniert in sich die Merkmale verschiedener Insel- und Arealformen. Die Färbung der Oberseite erinnert etwas an *pamphagus* Kirsch von Dorey und *laretta* Frhst. von Sorong. Das ♀ steht am nächsten dem *catanea* ♀, doch bleibt es dunkler, und der ockergelbe Anflug gewinnt an Ausdehnung. Interessant ist die erhebliche Differenzierung *fulvida* Butl. von Mysole gegenüber, die sich durch die Rückbildung des gelben Anflugs der Htflgl.-Oberseite ausprägt. Auf der Unterseite kommt der Satellitinselcharakter deutlich zur Geltung, durch die Verbreiterung der braunen Umrahmung, die an jene von *selenides* Stdgr. von Waigeu erinnert. Das ♀ aber gleicht dem *catops* Wetsw. ♀ von Aru, nur ist die Randzone beider Flgl. mehr verwaschen. Patria: Salawatti ♂♀ in Coll. Fruhstorfer.

Familie **NYMPHALIDAE.**

**17. *Cynthia arsinoë rebeli* Frhst.**

**18. *Cethosia cydippe praestabilis* Frhst.**

Nur ein ♀, das eine Zwischenstufe bildet von *praestabilis* Frhst. von Deutsch-Neu-Guinea zu *antianeira* Frhst. von Britisch-Neu-Guinea. Zu der von mir Iris 1913, p. 139 beschriebenen *antianeira* teilt mir Mr. Riley am British Museum mit, daß sich diese *Cethosia*

im englischen Nationalmuseum von nachstehenden Lokalitäten vertreten findet:

Ekeikei	1500 ft.	Jan.-Feb.	1903	2 ♂	1 ♀
Epa	500 ft.	Jan.	1903	1 ♂	1 ♀
Dinawa	4000 ft.	Aug.-Sept.	1903	1 ♂	
Mt. Kebea	6000 ft.	March-April	1903	1 ♀	
Mt. Kebea	3600 ft.	May-Juli	1903	1 ♀	
Mt. Segooda	8000 ft.	March-April	1903	1 ♂	
Babooni	—	August	1903	1 ♂.	

**19. *Mynes geoffroyi vaneekei* subspec. nova.**

(M. g. van Eecke l. c. p. 70/71.) Die Unterschiede dieser Lokalform den übrigen bekannten Rassen gegenüber hat Dr. van Eecke bereits hervorgehoben, nämlich das Verschwinden des roten Basalflecks der Unterseite der Htflgl., von welchem bei einigen ♀♀ nur noch ganz schwache Andeutungen vorhanden sind und die weißen, statt gelben Präapikalmakeln der Unterseite der Vdflgl. Ein ♀ von Kapaur und 1 ♀ aus der Gegend X. zeigen außerdem schmalere weißliche Subapikalfleckchen der Vdflgl. als 34 Individuen anderer Lokalitäten.

**20. *Hypolimnas deois divina* Frhst.**

Nur 1 ♀, welches von *divina* zu *albiplaga* Rüb. überleitet.

**21. *Doleschallia nacar* Boisduval.**

Von dieser seltenen Species liegt nun das bisher unbekannte ♀ vor, welches so erheblich von allen bekannten Doleschallien ♀♀ differiert, daß es noch weniger wie das ♂ mit irgendeiner anderen Species verwechselt werden kann. Gemeinsam mit dem ♂ besitzt es den ungewöhnlich breiten schwarzen Außensaum der Vdflgl., in welchem vier winzige weiße Subapikalpunkte stehen. Auf den Htflgl. erscheint die Basalzone etwas heller braungelb und die Umrandung etwas mehr verschwommen. Die Vdflgl. führen ein goldigbraun überhauchtes Basalgebiet sowie ein weißes Mittelfeld. Der schwarze Fleck am Zellende steht noch mitten in der weißen Region, ist also nicht so nahe an den Außensaum gerückt als beim ♂. Die Unterseite bleibt etwas fahler und auch die silbrig weißen Makeln sind etwas verblaßt. Die weiße Begrenzung der schwarzen Mittellinie der Htflgl. liegt proximal und nicht distal wie beim ♂. Das Hauptmerkmal tragen aber wiederum die Vdflgl. in Gestalt eines vertikalen weißen Bandes, welches am Costalrand etwa 10 mm breit einsetzt und sich gegen die Submedianen zu etwas verschmälert. Auch dieses Band liegt proximal von der fast gerade ansteigenden schwarzen Medianlinie. Der Zellfleck ist wie beim ♂ scharf gewinkelt und nach außen noch von einem hellbraunen Flecken begrenzt. Die von mir im Seitz IX, p. 560, beschriebene, t. 112b dargestellte *D. trachelus* Frhst. kann jetzt nicht mehr als Lokalarasse von *D. nacar* gelten, sondern wird zum Speciesrang erhoben, so daß wir zu behandeln haben:

*Doleschallia nacar* Boisduval. Arfak Gebirge 1 ♂ Coll. Fruhst.  
1 ♂ aus Andai (Snellen), ♀ aus Holl.-SW.-Neu-Guinea Coll.  
Fruhst.

*Doleschallia trachelus* Frhst. Waigeu 1 ♂, 4 ♀♀ Coll. Fruhst.

## 22. *Neptis shepherdii mastusia* Frhst.

Das vorliegende ♂ kaum von solchen der Insel Yule zu unterscheiden und im allgemeinen mehr der australischen Nominatform gleichend als *damia* Frhst. von Deutsch-Neu-Guinea.

## 23. *Parthenos sylvia cynailurus* Fruhst. (Seitz IX, p. 148, *P. tigrina* Frhst., Seitz IX, p. 647, t. 120a und *P. sylvia tigrina* van Eecke l. c. p. 73).

Herr Dr. van Eecke macht mit Recht darauf aufmerksam, daß *tigrina* Frhst. im Seitz nicht den wirklichen nomenklatorischen Typus, der von der Insel Salawati stammt, darstellt. Als ich die Form, welche ich jetzt *cynailurus* nenne, abbilden ließ, fehlte mir entscheidendes Material, das sich inzwischen angesammelt hat. Durch die Abbildung im Seitz wird eine Beschreibung der neuen Form überflüssig und genügt es zu erwähnen, daß mir *cynailurus* vorliegt: vom Aroafluß, von der Lokalität X., der Kajumera- und Aetnabai, sowie von Wandesi. In höheren Lagen von Holl.-Central-Neu-Guinea, so z. B. am Eilandenfluß findet sich eine von *cynailurus* abweichende Form, welche ich als *guttata* bezeichnen möchte. Die Htflgl. führen oberseits im Gegensatz zu *cynailurus* goldigbraune Adnervalstreifen. Die weißen Fenster der Vdflgl. bleiben kleiner. Die Zelle ist vorwiegend grün, statt braun gefleckt, und die Unterseite vorherrschend grün, statt hellbraun überflutet. Durch die Einführung der heute beschriebenen neuen *Parthenos* steigt die Zahl der von der Hauptinsel von Neu-Guinea bekannten Subspecies von 5 auf 7. Vom Westen ausgehend finden wir auf ihr:

*P. sylvia cynailurus* Frhst. Wandesi im Norden, außerdem im ganzen Süden von der Aetnabai bis zum Aroafluß.

*P. sylvia jordani* nom. nov. für die oberseits sehr dunkle aber dennoch vier bis fünf trübweißliche glasige Flecken tragende Rasse der Geelvinkbai.

*P. immaculata* Stdgr. von Dorey. Dazu forma *terentiana* Frhst. eine durchaus gehwärtzte Abweichung vom Arfakgebirge.

*P. sylvia aspila* Honrath. Astrolabebai.

*P. sylvia guineensis* Frhst. Huongolf.

*P. sylvia cynagyris* subspec. nova. Kumusifluß, Collingwoodbai, 6 ♂♂ 1 ♀ Coll. Frhst.

Ein Verbindungsglied von *guineensis* zu *pherekides* aus der Milnebai. Submedianregion der Vdflgl. und die Oberfläche der Htflgl. lebhafter braun, jedoch ohne die rötlich ockerfarbene Beimischung, welche *pherekides* auszeichnet. Die glasigen Partien der Vdflgl. ausgedehnter, reiner weiß als bei *guineensis*, unbedeutender

als bei *pherekides*. Unterseite lebhafter grün als bei der Schwester-rasse vom Huongolf.

*P. sylvia pherekides* Frhst. Milnebai.

*P. sylvia guttata* Frhst. Eilandenfluß.

Herr Dr. van Eecke ist geneigt, alle *Parthenos* als Zweige einer Gesamtart aufzufassen, während ich im Seitz noch drei Species gelten ließ. Nach Dr. van Eecke haben sich anatomische Zwischenstufen ergeben, die *P. cyaneus* Moore mit *P. sylvia* Cramer verbinden. Im Seitz ließ ich jedoch nicht allein die übrigen nur unbedeutenden anatomischen Charaktere gelten, sondern zog auch die Jugendstadien in Betracht. Letztere sollen nach Moore bei *cyaneus* von Ceylon erheblich verschieden von jenen von *virens* Moore von Kontinentalindien sein. Ribbe bemerkt allerdings, daß die Raupen der beiden *Parthenos*, welche Deutsch-Neu-Guinea bewohnen, nur unwesentlich differieren. Da es nun doch möglich wäre, daß die scheinbare Verschiedenheit der Jugendstadien von *cyaneus* und *virens* auf Zeichnungs- und Coloritfehler basiert sein mögen und ferner die Zeichnungsmotive der Unterseite bei allen in Frage kommenden Rassen, so verschieden auch die Oberseite sein mag, analog sind, möchte ich mich heute doch zu der Ansicht van Eecke's bekehren und alle *Parthenos* unter dem Namenstypus *P. sylvia* vereinigen.

Die begleitenden 5 Figuren (1—5) aber sollen die Variabilität der Valvenform, was deren Länge und Bewehrung angeht, illustrieren.

#### 24. *Euthalia aeropus eutychius* Frhst. (Figur 6).

Exemplaren von Waigeu und Deutsch-Neu-Guinea gegenüber macht sich bei den ♀♀ eine Verbreiterung der Mittelbinde der Htflgl. geltend. Von der Lokalität X. ist nur ein weißes ♀ eingesandt worden. Damit identische Exemplare liegen mir auch vom Kumusfluß vor, die der normalen ♀-Form angehören. 2 ♀♀ vom Eilandenfluß aber schließen sich vielmehr *choirilus* Frhst. von Waigeu an. Die Stücke sind relativ klein und machen bereits den Eindruck einer Gebirgsform. Die Copulationsorgane der Species sind durchaus euthaloid, im Gegensatz zu *Adolias dirtea* F., und jenen von *A. cyanipardus* Butl. von Assam. Im Seitz habe ich beide Formen als Arten getrennt gehalten. glaube aber jetzt auf Grund der Anatomie für deren Vereinigung sprechen zu dürfen.

25. *Dichorragia ninus distinctus* Rüb.

26. *Apaturina erminia papuana* Ribbe (Figur 7).

27. *Charaxes latona papuensis* Butl.

#### Familie **ERYCINIDAE**.

28. *Praetaxila statira naram* Frhst.

Familie **LYCAENIDAE**.**29. Hypolycaena phorbas silo** Fruhst. (Figur 9).

Dr. van Eecke vermutete, daß die Kopulationsorgane von *H. phorbas* und *H. erylus* Godt. identisch seien. Die beigegebenen Figuren beweisen aber in Übereinstimmung mit meiner in der Berl. Entom. Zeits. 1911, p. 239, ausgesprochenen Ansicht den Artcharakter der beiden Formen. Bisher war mir *H. erylus* aus Fundorten östlicher als Waigeu nicht bekannt. Nach van Eecke wurde jedoch *erylus* auch in Central-Neu-Guinea gefunden.

Aus der Beschreibung Rothschilds glaube ich schließen zu dürfen, daß dieser Autor das ♀ von *Hypolycaena erylus* als das ♀ der neuen Rasse *pseudophorbas* R. aufgefaßt hat, während die als *phorbanta* R. beschriebene Form das wirkliche ♀ von *pseudophorbas* darstellt. Wir haben demnach auf Neu-Guinea folgende *Hypolycaena* zu beachten:

*Hypolycaena phorbas silo* Fruhst. Deutsch-Neu-Guinea. Flachland von SW.-Neu-Guinea.

*Hypolycaena phorbas pseudophorbas* R. Schneegebirge.  
(♀ *H. phorbanta* R.)

*Hypolycaena erylus walteri* nom. nov. für *H. pseudophorbas* R. ♀;  
(*H. erylus* van Eecke.) Schneegebirge.

**30. Thysonotis danis anaximenes** Frhst.

(Soc. Ent. 1915, p. 51, f. 4.)

**31. Thysonotis peri volestinax** Frhst.

(Soc. Ent. 1915, p. 49.)

**32. Lampides euchylas hyphasis** Frhst.

(Zool. Mededeelingen 1915, p. 142.)

**33. Lampides aetherialis ayrus** Frhst.

♂ nahe *aetherialis* Butl. von den Key-Inseln und *lucianus* Rüb. von Aru. Habituell größer, unterseits dunkler grau. Die schwarzen Keile der Unterseite der Htflgl. markanter als bei *aetherialis*.

Familie **PIERIDAE**.**34. Delias belisama aruna** Boisd.

Nach van Eecke kommt in Central-Neu-Guinea bereits die dunkle, der australischen Unterart *inferna* Btl. genäherte *D. irma* Frhst. vor. In der Lokalität X. aber treffen wir eine Form, welche sich *madala* Frhst. von Deutsch-Neu-Guinea anschließt, indessen durch ein bedeutend verschmälertes und dunkleres gelbes Feld der Unterseite der Htflgl. davon abweicht.

Van Eecke ist auf Grund anatomischer Merkmale zu der Überzeugung gelangt, daß alle mit *belisama* und *aruna* verwandten Formen zu einer Art gehören. Wenn wir auch die Zeichnungsverteilung der Unterseite in Betracht ziehen, müßten dann auch noch eine ganze Reihe anderer Formen mit *belisama* vereinigt werden.

In Zukunft dürften sich die bisherigen Arten wie folgt unterordnen:

* <i>D. belisama descombesi</i> Boisid. Sikkim bis Cochinchina.	* <i>D. belisama zebuda</i> Hew. Celebes.
„ <i>euantes</i> Frhst. Malayische Halbinsel.	„ <i>diaphana</i> Semp. Mindanao.
„ <i>eumolpe</i> Sm. Borneo.	* „ <i>aruna</i> Boisid. Neu-Guinea u. Satellitinseln.
„ <i>glauce</i> Butl. Sumatra.	„ <i>madetes</i> Godm. Bismarckarchipel.
* „ <i>belisama</i> Cr. Java.	„ <i>inferna</i> Butl. Australien.
* „ <i>vasumitra</i> Frhst. Lombok.	
„ <i>oraia</i> Doherty. Sumbawa.	

Damit ist das gesamte Verbreitungsgebiet der herrlichen Art umfaßt. Durch *euantes* Frhst. ist ohnedies eine Verbindung hergestellt von der Javaform zur kontinentalen *descombesi*. Das bisher unvermittelte Auftreten der *descombesi* ähnlichen *vasumitra* Frhst. und *D. oraia* Doh. auf Lombok und Sumbawa findet durch die Verschiebung der bisherigen Specieswerte gleichfalls eine natürliche und einfache Erklärung.

Die Raupen von *D. vasumitra* differieren in keiner Weise von jenen der javanischen *D. belisama* und über die Jugendstadien der celebischen *D. zebuda* schrieb mir Dr. Martin im selben Sinne.

Analog den Formen der *belisama*-Gruppe haben wir auch noch zu vereinigen:

* <i>D. aglaia aglaia</i> L. In zahlreichen Rassen von Sikkim bis Südchina, Hainan, Formosa.	<i>D. thysbe ninus</i> Wall. Malay. Halbinsel.
* „ <i>egialea</i> Cr. Java.	* „ <i>parthenia</i> Stdgr. Borneo.
„ <i>pandemia</i> Wall. Nordborneo, Palawan.	* „ <i>critioë</i> Boisid. Java.
* „ <i>henningia</i> Eschh. Philippinen.	* „ <i>tobahana</i> Rog. Sumatra.
* <i>D. thysbe thysbe</i> Cr. Südchina.	<i>D. georgina georgina</i> Feld. Luzon.
„ <i>pyramus</i> Wall. Von Nepal bis Birma.	„ <i>orphne</i> Wall. Malay. Halbinsel.
	* <i>D. hyparete hyparete</i> Linné. Java.
	* „ <i>rosenbergi</i> Vollenh. Celebes.
	„ <i>mitisi</i> Stdgr. Sula-Inseln.

so daß die Zahl der bisherigen Arten immer mehr zusammen schmilzt.

### 35. *Huphina abnormis* Wall.

Anmerkung: Die mit \* versehenen Rassen habe ich auf ihre Klammerorgane untersucht und deren Zugehörigkeit zur Collectivspecies festgestellt. Die *belisama*-Abzweigungen sind von anderen *Delias* leicht zu unterscheiden durch eine fingerförmige Verlängerung der Valve.

**36. *Appias ada thasia* Frhst.**

Die vorliegenden Exemplare bilden einen Übergang von *nerva* Frhst. von Waigeu, sowie *thasia* Frhst. aus der Geelvinkbai zu *herennia* Frhst. von Brit.-Neu-Guinea und der Yule-Insel. Die ♀♀ schließen sich völlig den *thasia*-♀♀ an, die ♂♂ gleichen jedoch mehr den *herennia*-♂♂. Als *chorasina* subspec. nova glaube ich eine Form abtrennen zu dürfen, welche mir aus dem Huongolf zuzuging.

♂ beiderseits kenntlich an dem äußerst schmalen schwarzen Randgebiet der Htflgl.

*Appias ada dunaëtha* subspec. nova.

Eine prächtige und distinkte Inselrasse in der Nähe von *florentia* Sm. von Guadalcanar. ♂ oberseits nur durch etwas markanteres Schwarz der Vdflgl. von *florentia* abweichend. Die Differentialcharaktere ergeben sich auf der Unterseite, so durch eine rein weiße, statt gelb ausgefüllte Zelle der Vdflgl. Auf den Htflgl. dringt das braunschwarze Randgebiet nicht in die Zelle ein, sondern bleibt weit ab vom Zellschluß.

Patria: Insel Rendova.

**37. *Appias celestina sekarensis* Ribbe****38. *Saletara liberia cycinna* Hew.**

Nur ♂♂ dieser äußerst beharrlichen geographischen Form, welche mit Ausnahme des deutschen Gebiets die gesamte Hauptinsel von Neu-Guinea bewohnt.

**Familie PAPILIONIDAE.****39. *Papilio thule* Wall.**

2 ♂♂, von welchen ein helles Exemplar fast identisch ist mit der Abbildung von Wallace (Trans. L. Soc. 1865, T. 7) und ein dunkleres, welches nicht ganz so fleckenlos erscheint, als die Figur im Seitz, t. 32b.

**40. *Pap. agamemnon ligatus* R.****41. *P. eurypylus lyaconides* R.****42. *P. aristeus pherecrates* Feld.**

1 ♂, welches sich von der Abbildung im Seitz, T. 41a, unterscheidet durch breitere grünweiße Submarginalbinde der Vdflgl., aber durch die ausgedehnte schwarze Bedeckung des Analwinkels der Oberseite der Htflgl. damit übereinstimmt.

2 ♂♂ aus Kapaur in meiner Sammlung führen eine ebenso dünne Binde der Vdflgl., aber ein vorwiegend weißgraues statt verdunkeltes Subanalfeld der Htflgl.

**43. *Pap. gambrisius ormenus* Guér.**

Die von X. empfangenen Exemplare bewegen sich vollständig im Rahmen der *ormenus*-Formen, wie wir sie von Kapaur im Süden wie auch von der Nordküste von Holl.-Neu-Guinea kennen. Sie stehen im schroffen Gegensatz zu den breit weißbindige Vdflgl.

aufweisenden Individuen von Aru, Waigeu und besonders jenen von Brit.-Neu-Guinea. Letztere Rasse (*aegates* Frhst.) zeigt deutlich den australischen Einfluß auf die Fauna von Britisch-Neu-Guinea, der sich auch noch bei *ormenus* Frhst. von der d'Entrecasteau-Gruppe und der SO.-Insel erkennen läßt. Dr. Jordan zieht im Seitz *aegates* als Synonym zu *ormenus*. Wenn jedoch *aegates* ein Synonym wäre, so würde die Rasse doch viel eher mit *aegaeus* zusammenfallen als mit *ormenus*. Dasselbe gilt auch von *P. ormenulus* Frhst., einer Inselrasse, von welcher Jordan mit Recht eine ♀-Form als *timoxena* beschrieben hat, die, wie ihr Autor hervorhebt, nur von Trobriand bekannt ist. Ihr zunächst stehen gewisse ♀♀, welche für die Insel Waigeu eigentümlich sind.

Für die Waigeu-Rasse fehlte bisher ein Name, als welchen ich **arachosius** subspec. nova einführe. ♂ oberseits mit ebenso breiten weißgelben Flecken der Vdflgl. als sie ♂♂ von den Aruinseln aufweisen und somit den Durchschnitt der ♂♂ von *aegates* Frhst. in der Ausdehnung der weißen Schrägbinde übertreffen. Unterseite ohne graue Postdiskalflecken und nur mit winzigem rotem Analfleck. Diese Farbenarmut der Unterseite hat *arachosius* mit *aegatinus* R. von Mafor gemeinsam. Die ♀♀ von *arachosius* weichen in ihren drei Hauptformen von sämtlichen korrespondierenden ♀-Formen der Hauptinsel von Neu-Guinea ab, und es ist sehr leicht, die ♀♀ von Waigeu von ♀♀ der Vikarianten zu unterscheiden. Die der *leporina* Jord. analoge ♀-Form, welche Wallace 1865, t. 3, f. 3, bereits abgebildet hat, umschreibe als **amisia** forma nova. Sie ist charakterisiert durch einen ungewöhnlich zurückgebildeten weißgrauen Fleck vor dem Zellapex der Vdflgl., der manchmal fast verschwindet. Die intranervale strahlenförmige Aufhellung stets deutlicher als bei *ormenus*, ohne jedoch an Intensität jene von *keyanus* R. zu erreichen. Der weiße Spiegel der Htflgl. ausgedehnter als bei *ormenus* und *keyanus*-♀♀. Der Waigeu-Rasse eigentümlich ist dann noch die Häufigkeit der ♀-forma *seleucis* Jord. (Wallace, t. 3, f. 1), welche *inornatus* R. von der Hauptinsel ersetzt. Es entfallen nach dem Material meiner Sammlung beurteilt, fünf *seleucis* auf vier *amisia*, während wir unter 50 *ormenus* ♀♀ noch keine zwei *inornatus* vorfinden. Außergewöhnlich selten ist auf Waigeu dagegen die taenaride Farbenspielart, welche als **colasa** forma nova bezeichne.

Sie schließt sich der *blanca* R. von den Keyinseln an, bleibt kleiner als *onesimus* Hew. und ist oberseits ausgedehnter schwarz umrahmt als mein dunkelstes ♀ aus Deutsch-Neu-Guinea. Auf der Unterseite macht sich das scharfe Hervortreten der gelben Submarginalmakeln fast ebenso bemerklich wie bei *blanca* R.

Von *ormenus* sind noch zwei ♂-Formen zu erwähnen, nämlich: **dolorosa** forma nova, welche bisher als *othello* Sm. kursierte.

Inzwischen hat Dr. Jordan festgestellt, daß *othello* Sm. als die Bezeichnung für die Rasse der Insel Biak zu gelten hat, so daß für die Individuen mit fleckenlosen Vdflgl. ein Name frei wird.

Als *leucotaenia* forma nova werden Exemplare bezeichnet, welche als Rückschlag zu *gambrisius* forma *oritina* Frhst. eine Serie von vier quadratischen, sehr breiten Postdiskalmakeln der Unterseite der Htflgl. führen. Solche Exemplare besitze ich aus der Astrolabebai und von Kapaur.

Von den taenariden ♀♀ lassen sich ebenfalls zwei Formen unterscheiden, nämlich: *onesimus* Hew. mit breitem dunklem Rahmen der Htflgl., wie sie Hewitson darstellt, und *tenarides* Hagen, welche ihr Autor als eine ganz helle Form bezeichnete. Den Namen *tenarides* übertrage auf Individuen, denen der schwarze Submarginalbezug der Oberseite der Htflgl. zwischen der hinteren Radiale und der Submediana fehlt. Es ist dies eine seltene Abweichung, welche mir nur aus Hattam und von der Astrolabebai vorliegt. Ein taenarides ♀ wurde auf *Calanthe veratrifolia* gefunden und trägt am Saugrüssel noch die Staubgefäße der Blüten dieser Pflanze.

Im Papuagebiet haben wir also folgende Hauptrassen zu beachten:

- P. gambisius arachosius* Frhst. Waigeu, Insel Gebeh.  
 „ *ormenus* Guér. Im gesamten Holländisch- und Deutsch-Neu-Guinea  
 „ *aegates* Frhst. Mir nur aus der Milnebai bekannt.  
 „ *ormenulus* Fruhst. Fergusson, Kiriwina, Goodenough und Südost-Inseln.

Auf Grund der Morphologie der Geschlechtsorgane müssen folgende bisher als Arten kursierende Ausstrahlungen dem *P. gambisius* untergeordnet werden:

- \* *P. gambisius inopinatus* Butl. 1883 Tenimber.  
 \* „ *gambrisius* Cr. 1779 Süd-Molukken.  
 \* „ *adrastus* Feld. 1864 Banda.  
 \* „ *tydeus* Feld. 1860 Nord-Molukken.  
 \* „ *ormenus* Guér. 1829 Neu-Guinea und Trabanten.  
 \* „ *bridgei* Math. 1816 Salomonen.  
 \* „ *cartereti* Obthr. 1914 Admiralitätsinseln.  
 \* „ *aegus* Donovan. 1805 Australien.

Dagegen muß *P. woodfordi* Godm. & Salv. 1888 als eine scharf gesonderte Art gelten, welche zudem wegen der einfachen Harpe vielmehr Beziehungen zur *P. deiphontes*-Gruppe als zu *P. gambisius* dokumentiert.

#### 44. *P. ambrax* Bsd.

1 ♂, der in ganz Holl.-Neu-Guinea verbreiteten Territorialform mit den dünnen grauweißen Linien am Apex.

---

Anmerkung: Die mit \* versehenen Formen wurden auf ihre Genitalorgane geprüft.

45. *P. fuscus beccarii* Obthr.

Exemplare analog der Abbildung im Seitz und der Mehrzahl meiner Individuen aus Dorey und den Arfakbergen. Unter letzteren befindet sich eine ganze Anzahl, welche eine prägnante Längsbinde der Vdflgl. tragen, welche aus deutlich hervortretenden Fleckchen zusammengesetzt ist. Die Verteilung der *fuscus*-Ausstrahlungen auf Neu-Guinea ist noch nicht klargelegt; es lassen sich folgende Territorialrassen ausscheiden:

*P. fuscus beccarii* Obthr. Im gesamten holländischen Gebiet.

*P. fuscus indicatus* Butl. Brit.-Neu-Guinea, im Norden auch in Deutsch-Neu-Guinea, wo *indicatus* als große Seltenheit vorkommt.

Unter etwa 10000 Tagfaltern aus der Astrolabebai fanden sich nur 2 ♂♂.

*P. fuscus oitylus* subspec. nova. Yule Island.

Eine zierliche Inselrasse, welche naturgemäß dem *P. capaneus* Westw. nahesteht und einen Übergang von *capaneus* zu *indicatus* Butl. bildet. ♂ oberseits einem kleinen *beccarii* ähnlich. Die weiße Zone der Htflgl. schmaler als bei *beccarii* und den meisten *capaneus*. ♀ oberseits mit einer prominenteren, gelblichgrauen Fleckenbinde als wir sie bei *indicatus* vorfinden. Diese Binde ist jedoch mehr verwaschen als bei *capaneus*. Die Unterseite kenntlich an den wie bei *indicatus* reduzierten und beim ♀ verwischten gelblichweißen Postdiscalflecken.

*P. fuscus pyrgoteles* subspec. nova. St. Aignan.

♂ oberseits von *fuscus indicatus* zu trennen durch ein viel schmäleres, gelblichweißes Feld der Htflgl. Auf der Unterseite macht sich der Einfluß des Satelitinselmelanismus geltend durch die Reduktion der gelblichen intraradialen und intramedianen Fleckchen.

*P. fuscus epibomius* Frhst. Florida-Insel.

Diese Form hat gar keine Ähnlichkeit mit *P. f. xenophilus* Math., wie dies Dr. Jordan im Seitz, p. 57 voraussetzte.

46. *P. albinus* Wall.

♂ wie in den übrigen Teilen von Holl.-Neu-Guinea. Als *Pap. albinus lesches* Godm. ist eine auf dem Apex der Vdflgl. luxuriant weißbedeckte Rasse beschrieben, welche derselben Färbungsrichtung folgt wie

*P. ormenus aegates* Frhst. und

*P. ambrax mazaiois* Frhst.

Zu *albinus* dürften wohl im Gegensatz zu Seitz-Jordan noch gerechnet werden:

*P. albinus cilix* Godm. & Salv. Neu-Mecklenburg.

*P. albinus lamponius* Frhst. Neu-Pommern, sowie die neuerdings beschriebene Rasse

*P. albinus lamponiides* Strand von der Rook-Insel.

47. Von dem ansehnlichen *P. euchenor* Guér. wurden mehrere ♂♂ und ♀♀ eingesandt, welche wegen den breit angelegten, orange-farbenen Submarginalmakeln der Unterseite der Htflgl. als

*P. euchenor lasos* Frhst. aufzufassen sind. Als

*P. euchenor hippotas* Frhst. ist die Arealform von Deutsch-Neu-Guinea abgetrennt. Als

*P. euchenor scribonius* Frhst. jene von Waigeu und als

*P. euchenor euchenoides* Frhst. jene der Fergusson-Inseln und von Goodenough.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich erwähnen, daß *Papilio sataspes* Feld. von Celebes, welchen Dr. Jordan im Seitz, p. 55, als Species gelten läßt, nur als *helenus*-Lokalrasse aufzufassen ist. Im makromalayischen Gebiet haben wir drei geographische Formen der Kollektivspecies zu beachten:

*P. helenus palawanicus* Stdgr. Palawan, N. & S. Borneo und die nördlichen Satellitinseln von Borneo.

*P. helenus enganius* Doherty. Engano, Nias, Sumatra, Java, Lombok.

*P. helenus aspadantus* subspec. nova. Malayische Halbinsel.  
(*P. helenus* Dist., Rhop. Malay., t. 29, f. 3.)

Diese bisher unbeachtete Rasse bewahrt unterseits noch den Charakter der kontinentalen Unterart *helenus* L., differiert jedoch durch einen größeren weißen Spiegel der Oberseite der Htflgl. von Individuen aus Siam, Annam, Tonkin, Tenasserim und Vorderindien. Die Distantische Abbildung veranschaulicht diese Differenzen dem *P. enganius* und *P. helenus* gegenüber in überzeugender Weise.

#### 48. *P. polydorus* L.

Zu den bereits bekannten Rassen hat die Lokalität X. nun noch eine weitere Territorialform geboten, welche ich als

*P. polydorus ceramites* subspec. nova einführe. (Name nach einem ziegelroten Edelstein der Alten.)

♂ sehr nahe dem typischen *godartianus* Lc., wie ihn Rothschild und Jordan in ihrer Monographie 1895 behandelten und abgrenzten. Die Htflgl. führen jedoch größere weiße Circumcellularmakeln und einen ansehnlichen wie bei *albosignatus* Frhst. geformten Zellfleck. Unterseite fast analog *godartianus*, nur ist das diskale Weiß der Htflgl. ausgedehnter. Das ♀ hat eine völlig schwarze Zelle der Htflgl. Der vorderste Diskalfleck sehr klein, die Intranervalmakeln jedoch ungewöhnlich lang. Alle Flecken beim ♀ übrigens genau so zersplittert wie beim *leodamas* Wall. ♂, wie es Wallace von Mysole (Trans. Linn. Soc. 1865, t. 5, f. 2) darstellt. Auf der Unterseite verraten die sehr kleinen vorderen Submarginalflecken Beziehungen zu *asinius* Frhst. von Waigeu, während die Analflecken, namentlich beim ♀ erheblich größer als bei *albosignatus* erscheinen.

- P. polydorus* zerfällt demnach auf Neu-Guinea in folgende Rassen:  
*P. polydorus godartianus* Luc. N. W. Holl.-Neu-Guinea, von den Arfakbergen, in meiner Sammlung.  
*P. polydorus humboldti* R. Humboldtbai. Dazu gehören vielleicht noch Exemplare aus Dorey in meiner Sammlung.  
*P. polydorus plagiatus* R. & J. Astrolabebai.  
*P. polydorus lascarus* Frhst. Huongolf.  
 (Ent. Rdsch. 1913, p. 133.)  
*P. polydorus albosignatus* Frhst. Milnebai, aber auch in der Collingwoodbai, im Norden von Brit.-Neu-Guinea dort einsetzend, wo *lascarus* verschwindet.  
*P. polydorus orinomus* R. Hügelland von Brit.-Neu-Guinea.  
*P. polydorus auster* van Eecke. Holl.-Zentral-Neu-Guinea.  
 Schließt sich eng an *albosignatus* Frhst. an und differiert von dieser in der Hauptsache durch die schärfer umgrenzte weiße Partie der Vdflgl.  
*P. polydorus ceramites* Frhst. Lokalität X., Kapaur.  
 Auf den Inseln haben wir  
*P. polydorus naissus* Frhst. Fergusson.  
*P. polydorus phalces* R. Trobriand.  
*P. polydorus aphnits* Frhst. Goodenough.  
 (Ent. Rdsch. 1913, p. 133.)  
*P. polydorus neodamas* Wall. Mysole.  
*P. polydorus asinius* Frhst. Waigeu.  
*P. polydorus voluptitius* subspec. nova. Patria ignota.

♀ von *asinus* ♀ zu separieren durch einen leuchtend und rein weißen, proximal ungewöhnlich scharf umschriebenen Doppelfleck, welcher von der Zellwand an, den Raum zwischen der mittleren und der Submediana ausfüllt. Die weiße Scheibe der Htflgl. fast kreisrund. Der Zellfleck größer als bei irgendeiner der bisher bekannten papuanischen *polydorus*-Rassen. Auf der Unterseite erfüllt das Weiß das gesamte vordere Drittel der Zelle und breitet sich bis zur vorderen Mediana aus. Die Falter selbst sind kleiner als Exemplare von *alboplagiata* R. & J. Das weiße Gebiet ohne jede graue Überschuppung.

49. *P. deiphobus aristartus* subspec. nova. (Vergl. unsre kol. Tafel).

(*P. deipylus* R. & J., Nov. Zool., p. 325. *P. deiphobus deipylus* Jordan im Seitz, IX, p. 75. Neu-Guinea?)

♀. Das einzige vorliegende ♀ gehört einer ♂-ähnlichen Form an, wie wir sie aus der *Pap. ascalaphus* und *P. deiphobus* Unterabteilung der *Pap. memnon*-Gruppe noch nicht kennen. Oberseite schwarz. Vrdflgl. mit grünlichgrauen Intramedianstreifen, welche etwas länger als bei *deipylus* Feld. sind und fast ganz mit jenen von *P. ascalaphus* Bsd. insbesondere in ihrer Ausdehnung übereinstimmen. Htflgl. mit den für die ♀♀ von *P. deiphobus* L., *deiphontes* Felder und *deipylus* Feld. ♀♀ charakteristischen roten Saumflecken. Der vorderste ist jedoch im Gegensatz zu den genannten Ab-

zweigungen äußerst prominent, schön fleischrot und reicht von der vorderen Radiale bis zur Costale. Die übrigen Flecken sind vorwiegend gelblichrot. Der Vorhof des schwarzen Analfleckens ist nahezu kreisförmig und dringt nicht wie bei *deipylus* und *deiphontes* an der Submediana aufwärts bis nahe zur Flügelmitte vor. Die gesamte Postdiskalzone erinnert an *deiphylus* ♂, doch sind die Intranervalfelder wesentlich dunkler blaugrau bewölkt. Der weiße Zellfleck, welchen wir bei *deipylus* und *deiphontes* vorfinden, fehlt dem *aristartus* ♀. Die Unterseite wiederholt die Zeichnung des *deipylus* ♂, nur sind die Intranervalstreifen der Vdflgl. länger und reichen nicht bis zur Zellwand. In der Zelle selbst einige graue Striemen, deren Andeutungen auch oberseits vorhanden sind. Die roten Halbmonde der Htflgl. bedeutend größer als beim *deipylus* ♂, wie denn überhaupt alle roten Flecke sich verbreitern.

Durch die Auffindung des ♀ von *aristartus* wird der bisher nur sagenhafte Fundort „Neu-Guinea“ für eine *deiphobus*-Vikariante endlich bestätigt. Wir bedürfen nur noch der Aufklärung über den noch mythischen genaueren Fundort der Rasse selbst. Auch in der *Papilio memnon*-Gruppe hat die Anatomie den Artcharakter von sieben (acht?) im Seitz noch getrennt gehaltenen Species aufgehoben. Es ist dies keine besondere Überraschung, weil bereits bekannt war, daß die Raupen des celebischen *P. ascalaphus* nicht von jenen des *P. memnon* aus Sumatra und Java zu unterscheiden sind. Auch wenn wir die Beschreibung der Raupenform von *P. polymnestor* und *P. memnon* durch Jordan im Seitz nachlesen, finden wir keinerlei Differenzialcharaktere. Interessant und neu ist nur die prächtige Abweichung der Organe des philippinischen *P. rumanzovia* den fast durchaus analogen *deiphobus* anderer Herkunft gegenüber. Es wird aber selbst bei dieser „Art“ noch von der persönlichen Konzeption künftiger Autoren abhängen, ob die Abweichungen als spezifisch oder subspezifisch gelten sollen. Ich selbst möchte mich der letzteren Auffassung anschließen. Wir haben als zusammengehörig zu betrachten:

<i>P. deiphobus memnon</i> L. 1758 Editio X., p. 460, Nr. 12. Ostasien, Nordindien etc.	<i>P. deiphobus ascalaphus</i> Boisduval 1836. Celebische Subregion.
„ <i>polymnestor</i> Cr. 1775. Südindien, Ceylon.	„ <i>oenomaus</i> Godart 1819. Inseln der Timorsee.
„ <i>mayo</i> Atkinson 1873. • Andamanen.	„ <i>deiphobus</i> Linné. 1758 Editio X, p. 459, Nr. 6. Molukken, Neu-Guinea.
„ <i>lowi</i> Druce 1873. Pa- lawan.	„ <i>rumanzovia</i> Eschholz • 1821. Philippinen.

Damit wird bewiesen, daß *Papilio memnon* oder wie wir ihn mit seinem „um eine Seite und 6 Nummern älteren“ Namen *deiphobus* fortan nennen müssen, ebenso wie *P. sarpedon* L.

## 78 H. Fruhstorfer: Rhopaloceren aus Holländisch-Neu-Guinea.

und *P. eurypylus* L. das gesamte austromalayische Gebiet bewohnt. Das wunderbare ist jedoch, daß die Differenzen des am fabelhaftesten unter allen Tagschmetterlingen variierenden polychromen und polymorphen *Papilio deiphobus* anatomisch unter sich viel geringfügiger sind, als bei dem in Form und Färbung so resistenten *P. sarpedon*. Das Verhalten der Klammerorgane von *P. deiphobus* und *P. sarpedon* erbringt uns einen interessanten Beweis dafür, daß wir auch im Rahmen der Genitaluntersuchungen nirgendwo generalisieren dürfen. Was für eine Art maßgebend ist, gilt nicht für eine andere.

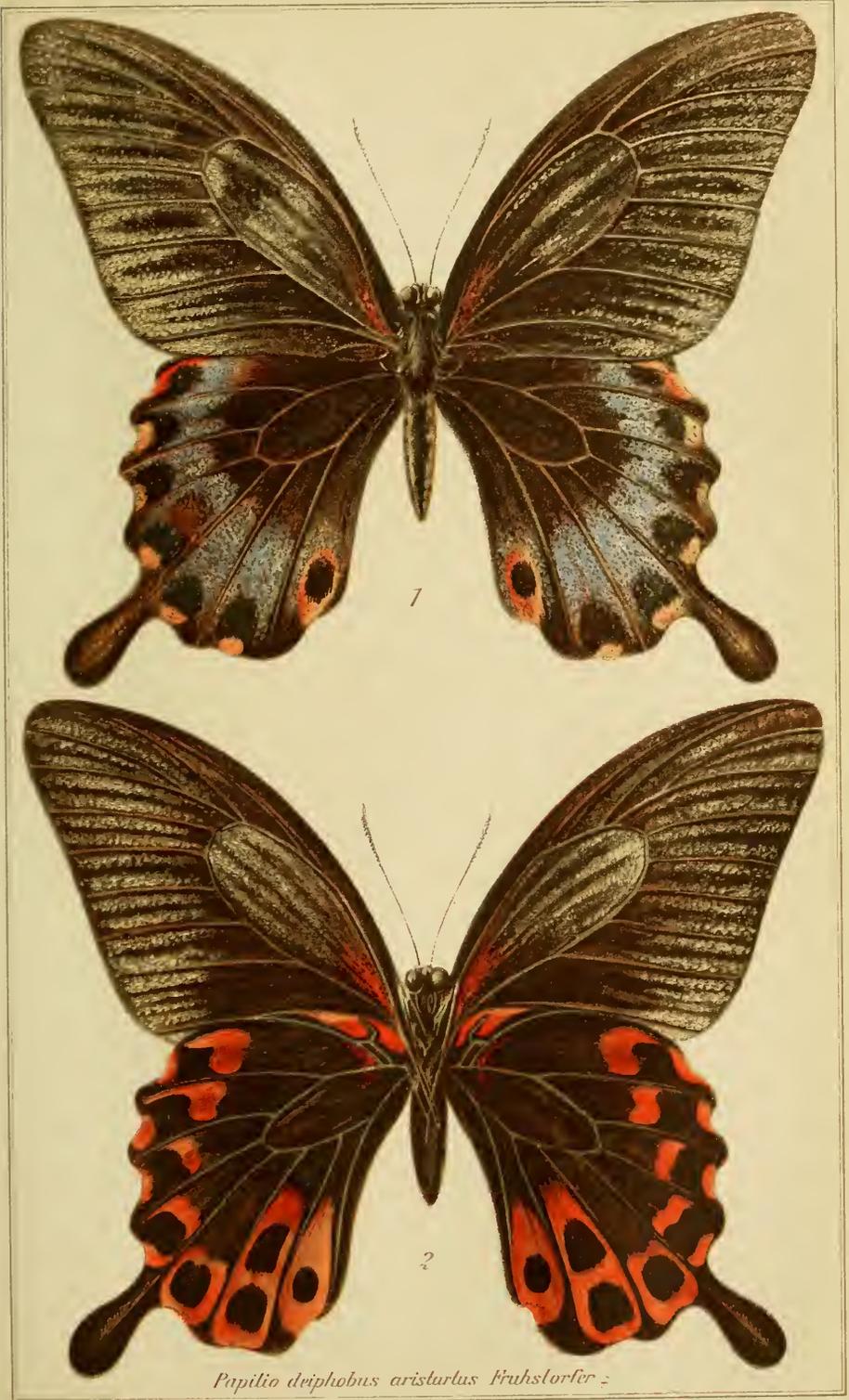
## Familie HESPERIDAE.

50. *Rhopalocampta illuensis ornatus* R. & J.

(Nov. Zoolog. 1903, p. 481, t. 2, f. 2.) Ursprünglich aus Kapaur beschrieben und in einem ♂, welches mit der Abbildung übereinstimmt, jetzt auch aus der Lokalität X. vorliegend.

## Tafelerklärung der Genitalorgane.

- |       |     |  |                 |
|-------|-----|--|-----------------|
| Figur | 1.  | <i>Parthenos sylvia cyaneus</i> Moore.     | Ceylon.         |
| „     | 2.  | <i>Parthenos sylvia pardalis</i> Fruhst.   | Waigiu.         |
| „     | 3.  | <i>Parthenos sylvia terentiana</i> Fruhst. | Arfak-Gebirge.  |
| „     | 4.  | <i>Parthenos sylvia aspila</i> Honr.       | Astrolabe Bai.  |
| „     | 5.  | <i>Parthenos sylvia guineensis</i> Fruhst. | Huongolf.       |
| „     | 6.  | <i>Adolias aeropus</i> L.                  | Neu-Guinea.     |
| „     | 7.  | <i>Apaturina erminia</i> Cr.               | Neu-Guinea.     |
| „     | 8.  | <i>Hypolycaena erylus</i> God.             | Sumatra. Valve. |
| „     | 9.  | <i>Hypolycaena phorbis silo</i> Fruhst.    | Neu-Guinea.     |
| „     | 10. | <i>Papilio deiphobus mayo</i> Hew.         | Andamanen. †    |
| „     | 11. | <i>Papilio deiphobus oenomaus</i> God.     | Timor.          |
| „     | 12. | <i>Papilio deiphobus rumanzovia</i> Eschh. | Luzon. †        |
| „     | 13. | <i>Papilio woodfordi</i> Godm.             | Salomonen.      |
| „     | 14. | <i>Papilio gambrisius bridgei</i> Math.    | Salomonen.      |
| „     | 15. | <i>Papilio gambrisius ormenus</i> Guér.    | Neu-Guinea.     |
| „     | 16. | <i>Papilio helenus sataspes</i> Feld.      | Celebes.        |



1

2

*Papilio deiphobus aristartus* Fruhstorfer 2

*Papilio deiphobus aristartus*





9



11

Guinea.





1



4



7



9



12



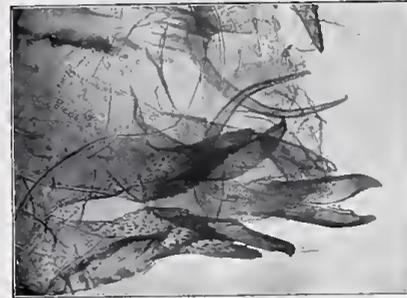
14



2



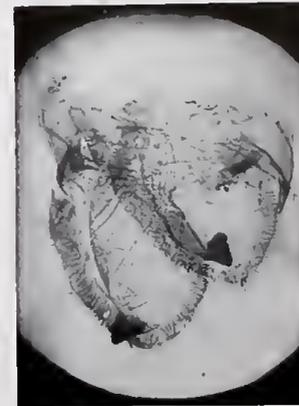
5



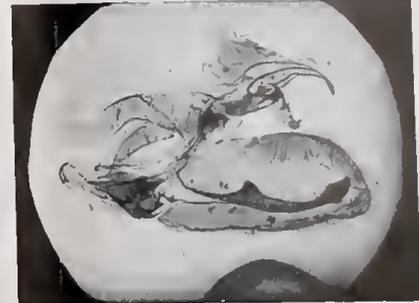
8



11



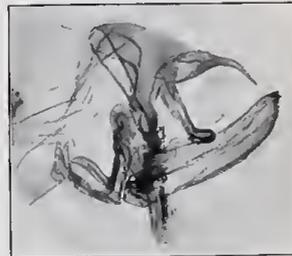
13



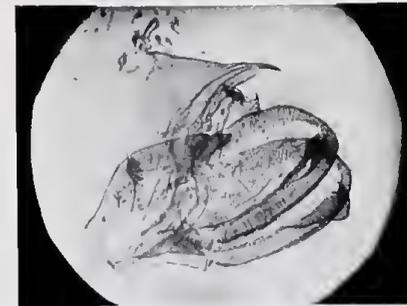
15



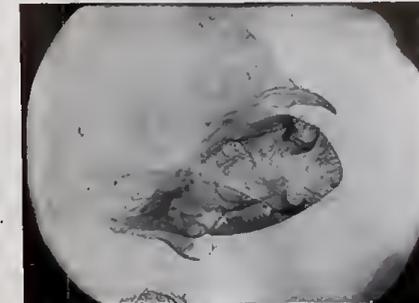
3



6



10



16

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [81A\\_11](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Rhopaloceren aus Holländisch-Neu-Guinea. 61-78](#)